

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Otis**

**Berlin, 1993**

Noah, Thomas, Überraschende Erkenntnisse vom Singschwan (*Cygnus cygnus*) im Spreewald - ein Brutnachweis aus dem Jahr 1990

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473**

## Überraschende Erkenntnisse vom Singschwan (*Cygnus cygnus*) im Spreewald - ein Brutnachweis aus dem Jahr 1990

Thomas Noah

NOAH, T. (2007): **Überraschende Erkenntnisse vom Singschwan (*Cygnus cygnus*) im Spreewald - ein Brutnachweis aus dem Jahr 1990.** Otis 15: 15-18.

Vom 23.-28.8.1990 beobachteten die Biologiestudenten Sven Büchner und David Stadler auf einem der zahlreichen Spreearme bei Burg/Kolonie (Kreis Spree-Neiße) eine Singschwanzfamilie mit sechs nahezu ausgewachsenen Jungvögeln. Diese Beobachtung, die erst nachträglich bekannt wurde, stellt den ersten Brutnachweis des Singschwans für Brandenburg und Deutschland dar. Aus diesem Grund wird die Meldung kritisch betrachtet. Sie erscheint jedoch absolut glaubwürdig und nachvollziehbar, zumal es seit 1993 dokumentierte Feststellungen von balzenden Paaren und 1995 einen weiteren Brutnachweis aus dem Spreewald gibt. Seither brütet der Singschwan alljährlich (außer 2003) mit einem bis zwei Paaren im Spreewald.



NOAH, T. (2007): **Surprising observations of Whooper Swan (*Cygnus cygnus*) in the Spreewald - a breeding record from 1990.** Otis 15: 15-18.

The biology students Sven Büchner and David Stadler observed a family of Whooper Swans with 6 almost fully-grown cygnets in one of the numerous arms of the River Spree near Burg/Kolonie (Spree-Neiße district). This observation, which was only made known at a later date, represents the first breeding record for the Whooper Swan in Brandenburg and Germany. For this reason the report is viewed critically. It appears however absolutely credible and reasonable, especially as there have been documented records of displaying pairs since 1993 and a further evidence of breeding in 1995. Since then one or two Whooper Swan pairs have bred annually (except in 2003) in the Spreewald.

Thomas Noah, Bergstraße 14, 15910 Schlepzig; E-Mail: tomnoah@t-online.de

### Vorbemerkungen

Bei der routinemäßigen Überprüfung einer vogelkundlichen Beobachtungskartei in der Verwaltung des Biosphärenreservats "Spreewald" stieß ich auf eine Karteikarte mit folgendem bemerkenswertem Inhalt: August 1990, Singschwanzpaar mit sechs Jungen bei Burg.

Wenn sich diese Notiz als glaubwürdig und fehlerfrei herausstellen sollte, würde es sich hierbei um den ersten Brutnachweis des Singschwans für Brandenburg und darüber hinaus auch für Deutschland handeln! Nachdem der Kontakt zu einem der Beobachter hergestellt war, und diverse Einzelheiten erfragt werden konnten, bestehen absolut keine Zweifel an der Zuverlässigkeit ihrer Meldung, so dass die Brut an dieser Stelle nachträglich doku-

mentiert und im Kontext mit der Bestandsentwicklung der Art in Brandenburg betrachtet werden soll. Über die allgemeine Arealerweiterung und Brutbestandszunahme insbesondere in Südschweden, in Polen und im Baltikum wird in diesem kurzen Beitrag nicht weiter informiert; hierzu sei lediglich auf die Zusammenfassungen bei DEUTSCHMANN (1997), BAUER et al. (2005), BOSCHERT (2005) und VAN DIJK (2006) verwiesen.

### Der Brutnachweis

Im Sommer 1990 waren die Biologiestudenten Sven Büchner und David Stadler im Rahmen eines zoologischen Studienpraktikums längere Zeit mit dem Paddelboot im weit verzweigten Gewässersystem des Oberspreewalds unterwegs. Ihre täglichen

Exkursionen galten dem Aufbau eines Kleinsäugermonitorings im damals neu gegründeten Biosphärenreservat Spreewald. Das landseitig teilweise sehr schwer zugängliche Untersuchungsgebiet befindet sich am nordwestlichen Rand der Streusiedlung Burg und geht dort in eine abwechslungsreiche Wald- und Wiesenlandschaft über. Etwa 0,5 km westlich der Ausflugsgaststätte "Eiche" auf dem "Großen Fließ" (Kreis Spree-Neiße, 51°53'N, 14°05'E) wurde vom 23.-28.8.1990 täglich eine Singschwanzfamilie mit sechs Jungvögeln gesehen. Die komplett grau gefärbten Jungvögel hatten bereits nahezu die Größe ihrer Eltern erreicht und waren demnach offensichtlich flügge. Ihnen fehlte zudem noch die schwarz-gelbe Schnabelfärbung, die beide Altvögel zeigten.

### Bestandsentwicklung im Spreewald

Der Brutnachweis 1990 war keine temporäre und isolierte Erscheinung, sondern markiert den Beginn einer bis in die Gegenwart andauernden Besiedlung des Oberspreewalds durch den Singschwanz. Um diese erste bekannt gewordene Brut in einen zeitlichen und räumlichen Bezug zu stellen wird nachfolgend ein kurzer Überblick zur Bestandsentwicklung der Art im Naturraum Spreewald gegeben (Tab. 1; zur Gebietsbeschreibung und -abgrenzung siehe NOAH & WEIS 2002).

Für die Jahre 1991 bis 1994 gibt es keine konkreten Daten, die Bruten bzw. Übersommerungen von Paaren belegen. Jedoch wurden 1993 und 1994 an zwei Orten, den Stradowen Teichen und den Überschwemmungsflächen im "Kleinen Gehege", bis weit in den Mai hinein balzende und kurzzeitig Reviere besetzende Singschwäne bemerkt (DEUTSCHMANN 1997). Allerdings wanderten diese Paare vor dem Einsetzen der Großgefiedermauser aus den Territorien weiträumig ab; auch Nestbau oder Kopulationen wurden nie gesehen. Das Schicksal des ersten Brutpaars in diesen Jahren blieb weitgehend unklar (s. Diskussion). Zwischen 1995 und 1998 waren alljährlich zwei Reviere im Oberspreewald besetzt. Das Stradowe Paar brütete jeweils auf einer Insel im Fischteichkomplex am Ortsrand und hielt sich bis zum herbstlichen Abzug stets an den Teichen auf. Die genaue Lage des Brutplatzes vom Paar bei Leipe blieb weiterhin unbekannt, trotz verstärkter Aufmerksamkeit in dem unübersichtlichen Gelände durch mehrere Personen (insbesondere Naturwachtmitarbeiter). Er befand sich vermutlich in einem Altarm im Bereich der "Leiper Wiesen", wo die Vögel zu Beginn der Brutzeit während ihrer Balz gelegentlich zu hören waren und später auch mehrfach Junge führend beobachtet wurden. Dieses Areal liegt etwa 3 km nördlich der Stradowen Teiche. Nachdem von 1999 bis 2002 nur der Brutplatz an

Tab. 1: Übersicht über die festgestellten Bruten und Reviere des Singschwans im Spreewald (1990-2006).

Table 1: Overview of recorded Whooper Swan broods and territories in the Spreewald region (1990-2006).

Ort	Jahr	Status	Anmerkungen	Quelle
Bei Burg	1990	1 BP mit 6 juv.		S. Büchner, D. Stadler
Leipe - Burg / Kolonie	1995	1 BP mit 2 juv.		K. Lehmann, S. Weiß u.a. in DEUTSCHMANN (1997)
Stradowe Teiche	1995	1 P.	Bis 4 Ind. zur Brutzeit	F. Kuba u.a. in DEUTSCHMANN (1997)
Leipe - Burg / Kolonie	1996	1 BP mit 1 juv.		A. Schäfer in DEUTSCHMANN (1997)
Stradowe Teiche	1996	1 P.	Angabe in RYSLAVY (1997; 2 Nichtbrüterpaare Spreewald) ist falsch	Viele Beobachter
Leipe - Burg / Kolonie	1997	1 P. ohne juv.		DEUTSCHMANN (1997)
Stradowe Teiche	1997	1 BP mit 1 juv.	Angabe in RYSLAVY (1998; 2 juv.) ist falsch	Viele Beobachter
Leipe - Burg / Kolonie	1998	1 P. ohne juv.		T. Noah
Stradowe Teiche	1998	1 BP mit 2 juv.		Viele Beobachter
Stradowe Teiche	1999	1 BP mit 7 juv.		Viele Beobachter
Stradowe Teiche	2000	1 BP mit 7 juv.		Viele Beobachter
Stradowe Teiche	2001	1 BP mit 6 juv.		Viele Beobachter
Stradowe Teiche	2002	1 BP mit 8 juv.		Viele Beobachter
Stradowe Teiche	2003	-	2 P. übersommernd, doch kein Revierverhalten	Viele Beobachter
Sommerpolder bei Leipe	2004	1 BP erfolglos	Brutversuch Feuchtwiese Westteil (Nest mit mind. 1 Ei)	D. Kießling
Stradowe Teiche	2004	1 BP mit 5 juv.		Viele Beobachter
Stradowe Teiche	2005	1 BP erfolglos		Viele Beobachter
Stradowe Teiche	2006	1 BP mit 2 juv.		Viele Beobachter
Dutzendsee	2006	1 BP mit 4 juv.		H. Deutschmann u.a.

den Stradowe Teichen besetzt war, führte dort der Verlust eines Altvogels (durch Beringung belegt, DEGEN & NOAH in Vorb.) dazu, dass im Jahr 2003 erstmals seit mindestens neun Jahren keine Singschwäne im Spreewald brüteten. Seit der erneuten Verpaarung des Weibchens im folgenden Winter ist dieser Brutplatz wieder besetzt.

Der Brutversuch im Sommerpolder südlich von Leipe (5 km nordwestlich Stradowe Teiche) 2004 hatte keine dauerhafte Ansiedlung zur Folge, denn dieses Areal wurde seit Mitte der 1990er Jahre alljährlich intensiv kontrolliert. Mit der Neuansiedlung eines Singschwanpaars am Dutzendsee (Kreis Dahme-Spreewald; ca. 10 km nordöstlich der Stradowe Teiche) brüteten 2006 wiederum zwei Paare im Oberspreewald, die Familie wanderte kurz nach dem Schlupf der Küken zum 1,2 km entfernt gelegenen Byhleguhrer See ab (H. Deutschmann u.a.).

## Diskussion

Die hier beschriebene, erst nachträglich bekannt gewordene Brut aus dem Jahr 1990 stellt den ersten Brutnachweis des Singschwans für Deutschland dar. Sie erfolgte vier Jahre früher als die bislang als erster Brutnachweis für Brandenburg und Deutschland geltende Brut von 1994 an den Dammer Teichen bei Lieberose (vgl. DEUTSCHMANN 1994, 1997). Dem Ereignis bei Lieberose gingen seit 1991 alljährlich Übersommerungen eines adulten Singschwanpaars in diesem Fischteichgebiet (Kreis Dahme-Spreewald) voraus, das etwa 25 km nordöstlich der Stradowe Teiche liegt.

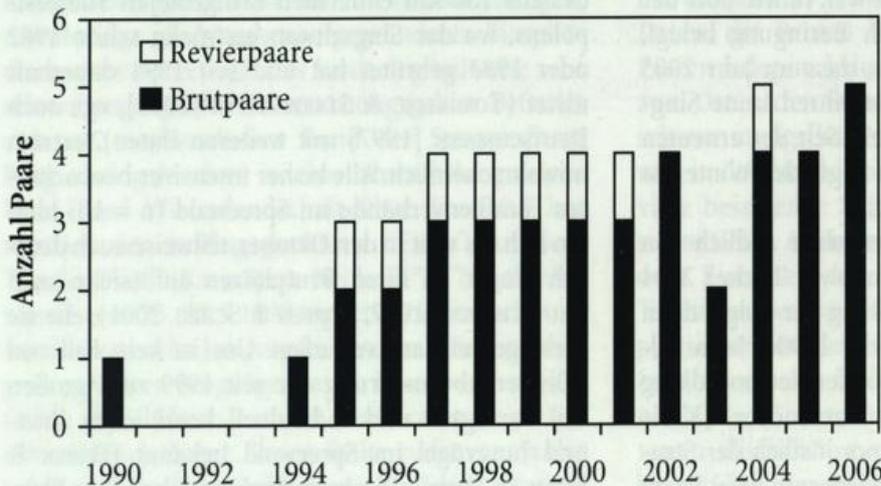
Wenngleich der genaue Brutort und nähere Umstände der Brut von 1990 im Spreewald leider unbekannt blieben, bestehen doch hinsichtlich der Plausibilität der Beobachtung und auch an der Glaubwürdigkeit der Gewährspersonen keinerlei Zweifel. Die Melder waren sich nach eigenen Aussagen damals nicht darüber bewusst, dass die Vögel im Spreewald erbrütet worden waren, sondern vermuteten eher, dass es sich um Durchzügler handeln müsse. Diese Möglichkeit kann aber außer acht gelassen werden, denn der Durchzug des Singschwans setzt in Brandenburg im allgemeinen erst gegen Mitte/Ende Oktober ein (früheste Daten: 30.9. und 8.10.), wobei die ersten Familienverbände sogar noch ein bis zwei Wochen später eintreffen (DEUTSCHMANN & ZECH in ABBO 2001).

Daher erscheint auch eine eventuelle Zuwanderung bereits um Mitte August von anderen Brutplätzen jenseits der Ländergrenzen, etwa den min-

destens 180 km entfernten Brutgebieten Südwestpolens, wo der Singschwan erstmalig schon 1982 oder 1983 gebrütet hat und seit 1994 dauerhaft nistet (TOMIALOJC & STARWARCZYK [2003], vgl. auch DEUTSCHMANN [1997] mit weiteren Daten), extrem unwahrscheinlich. Alle bisher intensiver beobachteten Familienverbände im Spreewald ( $n = 10$ ) hielten sich bis weit in den Oktober, teilweise auch deutlich länger an ihren Brutplätzen auf (siehe auch DEUTSCHMANN 1997, KÖPPEN & SCHEIL 2001), ehe sie diese gemeinsam verließen. Uns ist kein Fall von früherer Abwanderung der seit 1999 zum großen Teil beringten und individuell kenntlichen Brut- und Jungvögel im Spreewald bekannt (DEGEN & NOAH, in Vorb.). Die Jungvögel erreichen ihre Flugfähigkeit frühestens um Mitte August, üblicherweise jedoch erst ab Ende des Monats. Der mit Abstand früheste Schlupf erfolgte etwa drei bis vier Wochen früher als gewöhnlich, nämlich etwa am 5.5.2002 an den Stradowe Teichen; diese Jungen waren gegen Ende Juli flügge geworden.

Ein weiteres Argument für die Herkunft der Singschwanfamilie von 1990 bezieht sich auf die räumliche Nähe des Beobachtungsorts am "Großen Fließ" zu dem nur etwa 2 km entfernten Brutgebiet "Leiper Wiesen". In Anbetracht der häufig langjährigen Brutortstreue und Lebenserwartung (DEGEN & NOAH, in Vorb.) könnten die Altvögel von 1990 durchaus mit dem Paar der "Leiper Wiesen" identisch sein, für das von 1995 bis 1996 Brutnachweise dokumentiert sind. Ferner ist der Singschwan einigen aufmerksamen Bewohnern am aufgelockerten Rand der Streusiedlung Burg / Kolonie eine bekannte sommerliche Erscheinung. Bei mehreren, sich zufällig ergebenden Gesprächen mit Anwohnern 1995 und 1996 unweit des Brutgebiets versicherten diese, dass sie "die Schwäne mit den gelben Schnäbeln schon seit Jahren in jedem Sommer hin und wieder auf den Fließen sehen, in manchen Jahren auch mit (größeren) Jungen". Vor dem Hintergrund der nunmehr bestätigten Brut durch zwei angehende Biologen gibt es keinen Grund an den Aussagen der Bewohner zu zweifeln, auch wenn im nachhinein keine verwertbaren (genau datierten) Angaben zur Verfügung stehen.

In der bisher mindestens 16-jährigen Besiedlungsgeschichte durch den Singschwan wurden an vier verschiedenen Orten im Oberspreewald Brutpaare festgestellt. Der konstanteste (und lückenlos dokumentierte) Brutplatz befindet sich an den Stradowe Teichen. Dort brüten die Schwäne, mit einjähriger Unterbrechung, seit 1997, nachdem ein



**Abb. 1:** Bestandsentwicklung des Singschwans in Brandenburg (nach Daten von DEUTSCHMANN & ZECH in ABBO (2001), DONATH (2001), H. Deutschmann, M. Gierach, pers. Mitt., ABBO-Jahresberichte, eigene Beob.).

**Fig. 1:** Numbers of Whooper Swan breeding pairs in the federal state of Brandenburg.

Paar bereits im Frühjahr 1995 Territorialverhalten zeigte und 1996 ein festes Revier an den Fischteichen besetzte (DEUTSCHMANN 1997). Möglicherweise rekrutierte sich das Stradow Brutpaar aus Vögeln, die seit 1993 an verschiedenen Orten im Oberspreewald - auch balzend - beobachtet wurden (z.B. DEUTSCHMANN & HAUPT 1994, eigene Beob.). Unklar blieb die Herkunft der Brutvögel im Sommerpolder südlich Leipe (2004), während ein Vogel des Brutpaars vom Dutzendsee (2006) am 19.7.2000 als nicht flügger Jungvogel in Stradow beringt worden war (DEGEN & NOAH, in Vorb.). Abb. 1 gibt einen Überblick über die Bestandsentwicklung des Singschwans in Brandenburg.

**Dank:** Sven Büchner und David Stadler danke ich für ihre Aufmerksamkeit im Gelände und für ihre Bereitschaft, die Beobachtung für eine Publikation zur Verfügung zu stellen. Steffen Butzeck vermittelte den Kontakt zu den Beobachtern, Hagen Deutschmann, Monika Gierach, Steffen Weiß und Jens Kießling überließen mir ergänzende Daten. Axel Degen sah das Manuskript kritisch durch und steuerte eine Literaturquelle bei. Nochmals einen herzlichen Dank an alle Genannten!

## Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.  
 BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das

- Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes - Nichtsperlingsvögel. 2. Aufl., Wiesbaden.  
 BOSCHERT, M. (2005): Vorkommen und Bestandsentwicklung seltener Brutvogelarten in Deutschland 1997 bis 2003. Vogelwelt 126: 1-51.  
 DEUTSCHMANN, H. & H. HAUPT (1994): Sommerbeobachtungen des Singschwans (*Cygnus cygnus*) in Ostbrandenburg. Ornithol. Mitt. 44: 109.  
 DEUTSCHMANN, H. (1994): Erste Brut des Singschwans (*Cygnus cygnus*) in Brandenburg. Otis 2: 161-164.  
 DEUTSCHMANN, H. (1997): Der Singschwan *Cygnus cygnus* als neuer deutscher Brutvogel. Limicola 11: 76-81.  
 VAN DIJK, A. J. (2006): De Wilde Zwaan: een nieuwe Nederlandse broedvogel. Limosa 79: 81-94.  
 KÖPPEN, U. & S. SCHEIL (2001): Bericht der Beringungszentrale Hiddensee für die Jahre 1999 und 2000. Ber. Vogelwarte Hiddensee 16: 5-61.  
 NOAH, T. & S. WEIß (2002): Zum Vorkommen der Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) im Spreewald. Otis 10: 95-110.  
 RYSLAVY, T. (1997): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1996. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 6: 127-136.  
 RYSLAVY, T. (1998): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1997. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 7: 222-230.  
 TOMIALOJC, L. & T. STAWARCZYK (2003): Awifauna Polski. Wrocław.